so vereinigt sich Alles in mir, daß ich wider die Adresse stimme.

Abg. Braun: Der Abgeordnete, welcher so eben sprach, bezog sich zur Unterstützung seiner Meinung auf die provisorische Landtagsordnung; allein dieser Grund ist unhaltbar, da die provisorische Landtagsordnung noch nicht für die Kammer existirt; denn die Kammer hat die Landtagsordnung noch nicht angenommen, und mithin kann die Bestimmung derselben für sie nicht bindend sein. Ferner hat derselbe Abgeordnete gesagt, daß die Adresse als bloße Gegenrede formell unnütz sei, da bereits eine Gegenrede stattgefunden habe. Allein ich glaube eben, daß diese Gegenrede, welche stattgefunden hat, formell nicht zu billigen ist. Es ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß Niemand Wünsche, Ansichten und Gesinnungen eines Andern ausdrücken könne, wozu er nicht beauftragt ist. Der Präsident der ersten Kammer hat keinen Auftrag, im Namen der zweiten Kammer zu sprechen, mithin kann sein Ausdruck nicht als bindend betrachtet werden. Es ist gesagt worden, daß die Regierung nicht die Verbindlichkeit habe, auf eine Adresse sich zu erklären; allein ich glaube, daß Anträge, Ansichten und Wünsche der Kammer bei der hohen Staatsregierung so viel Berücksichtigung finden werden, wenn sie in einer Adresse dargelegt sind, daß man sie nicht, wie gesagt worden, ohne Weiteres ad acta nehmen wird; sondern man wird uns darauf Erwiederung zugehen lassen. Dieses Vertrauen habe ich wenigstens zu der hohen Staatsregierung. Wenn sich endlich der Herr Abgeordnete darauf bezogen hat, daß weder in Frankreich noch in England die Adressen jemals genützt hätten, so muß ich an eine wichtige Adresse erinnern, an die Adresse der 221 in Frankreich, wodurch dort im Jahre 1830 eine völlige politische Reorganisation der politischen Verhältnisse zuwegegebracht wurde. Lediglich die Adresse gab dazu die Veranlassung. Und deshalb scheint die Meinung, als ob die Adresse nirgends von Nutzen sei, sehr gewagt zu sein.

Abg. Oberländer: Es thut mir leid, wenn der Herr Vicepräsident durch meine Beispiele sich hätte bewogen finden sollen, gegen den Antrag zu stimmen. Die Beispiele wurden von mir nur zu einiger Andeutung des gerade mir geltenden Princips eingeflochten. Indem ich mich in der geschehenen Weise für den Antrag erklärte, hatte ich nichts vor Augen, als daß die Kammer gleich im Anfang ihre leitenden Principien aussprechen solle, damit sowohl die Wähler als die Regierung gewiß seien, wessen sie sich zu den getreuen Ständen, treu in Beziehung auf den Thron, treu aber auch in Beziehung auf das Volk, zu versehen haben.

Abg. v. Watzdorf: Meine hochgeehrtesten Herren! Ich habe, wie Sie wissen, bei dem vorigen Landtage den Antrag des Abg. Todt auf Abfassung einer Adresse unterstützt, und finde auch diesmal mich aufgefordert, zu Gunsten des Antrages zu sprechen. Ich kann mich kurz fassen, denn die Gründe, welche ich dafür anzuführen hatte, sind größtentheils schon von den Rednern entwickelt worden, welche vor mir sprachen. Was den Zweck der Adresse anlangt, so glaube ich ihn in wenig Worten aussprechen zu können: Es ist die ehrerbietige Antwort auf die Worte, die von Sr. Majestät dem König bei der Eröffnung des Landtages an die Ständeversammlung gerichtet wurden. Daß der Präsident der ersten Kammer diese Beantwortung nicht unternommen hat und nicht unternehmen konnte, ist schon von andern Abgeordneten angedeutet worden. Ich habe noch in dieser Beziehung darauf aufmerksam zu machen, daß selbst der Herr Staatsminister v. Lindenau während des vorigen Landtages nicht umhin konnte, einzuräumen, daß der Präsident nur in seinem Namen, nicht im Namen der Ständeversammlung sprechen könne. Nun, wenn der Präsident nur in seinem Namen die Thronrede beantwortet, so scheint mir dies der Würde der Thronrede nicht angemessen, und deshalb erkenne ich es für eine Nothwendigkeit, daß die Kammer selbst die Beantwortung der Thronrede übernehme. Was den Inhalt der Adresse anlangt, so kann ich allerdings dem Beschlusse der Deputation und der Kammer nicht vorgreifen, ich weiß nicht, welches der Inhalt der Adresse sein wird, wenn eine solche beliebt werden sollte; ich glaube nur, der Inhalt der Adresse muß sich nach dem Inhalt der Thronrede richten, und Alles vermeiden, was dem Inhalt der Thronrede fremd ist. Beispielsweise will ich nur erwähnen: Sr. Majestät der König hat auf die höchst wichtige Angelegenheit der Eisenbahnen Beziehung genommen, und es würde also angemessen sein, in der Adresse dankbar anzuerkennen, was in dieser Beziehung von der Staatsregierung gethan worden ist, und zugleich den Wunsch der Ständeversammlung zu beurkunden, daß auf dem betretenen Wege fortgegangen und dahin getrachtet werden möge, daß das Eisenbahnsystem immer mehr unter uns an Ausdehnung gewinne. Ich halte dies um so wichtiger, als bei vorigem Landtage die Eisenbahnfrage in geheimer Sitzung abgehandelt wurde und das Volk nicht Gelegenheit gehabt hat, die Ansicht seiner Vertreter zu vernehmen. Unter denen, welche gegen die Adresse gesprochen haben, befindet sich mein verehrter Freund, der Abg. aus dem Winkel. Es thut mir leid, daß ich seiner Ansicht entgegentreten muß. Ich habe bedauert, in seiner Rede eine gewisse Feindseligkeit gegen Frankreich wahrzunehmen, das ein repräsentativer Staat ist und daher weit eher als Bundesgenosse, denn als Gegner betrachtet werden sollte. Ich muß bemerken, daß ich auch nicht mit Allem, was in Frankreich stattgefunden hat, einverstanden bin; was aber Tadelnswerthes geschehen ist, scheint weniger auf Rechnung seiner Institutionen zu schieben zu sein, als auf Rechnung der Männer, welche sie handhaben. Ja, ich bekenne, daß viele Institutionen in Frankreich sind, um die ich es beneide. Ich beneide es um die Freiheit seiner Presse, um seine Geschwornengerichte, um die Oeffentlichkeit der gerichtlichen Verhandlungen, ich beneide es um seine Einheit im Gegensatze zu der Zersplitterung unsers Vaterlandes, die, wie die Geschichte auf jedem Blatte lehrt, die Ursache der Schwäche und des Zerwürfnisses desselben von jeher gewesen ist. — Von dem Herrn Vicepräsidenten wurde noch bemerkbar gemacht, daß auch die provisorische Landtagsordnung der Adresse entgegen wäre. Das scheint mir aber nicht der Fall, wenigstens ein Verbot der Adresse kann ich darin nicht finden, sondern es ist

SLUB
Wir führen Wissen.